

Autor: Tadiyos Tsegaye
E-Mail: tadiabsh06@gmail.com

Titel

**Indigene soziale Verbände und Verbindungen als Dreh- und Angelpunkt
für sozialen Zusammenhalt: Evidenz aus der Stadt Gondar, Äthiopien**

Abstrakt

Viel der etablierten akademischen Forschung und Diskurse über sozialen Zusammenhalt haben ihren Ursprung in europäischen Ländern und basieren hauptsächlich auf den Erfahrungen europäischer Gesellschaften. Einige der Literatur über sozialen Zusammenhalt erkennt das Vorhandensein von Ungleichheiten zwischen Gesellschaften und Gemeinschaften an und betrachtet sozialen Zusammenhalt als ein Instrument zur Verringerung dieser Ungleichheiten. Demnach besteht eine starke Tendenz, sozialen Zusammenhalt als Mittel zur Reduzierung von Ungleichheit und zur Förderung von wirtschaftlichem Wachstum und Stabilität zu verstehen. Bis zu einem gewissen Grad wird sozialer Zusammenhalt somit als instrumentell und utilitaristisch aufgefasst. Äthiopien, ein Land mit reicher kultureller Vielfalt und historischem Erbe, stellt einen überzeugenden Fall dar, um sozialen Zusammenhalt aus einer anderen Perspektive zu analysieren. In Gondar, dem Untersuchungsgebiet, ist das Konzept tief in der Kultur der Gemeinschaft verwurzelt. Obwohl Individuen auch ohne Mitgliedschaft in diesen sozialen Verbänden ein gesellschaftliches Leben führen können, verursacht deren Abwesenheit erhebliche Verluste im sozialen Leben. Die durch Interviews und Fokusgruppendifkussionen gesammelten Daten liefern umfassende Informationen über das Wesen dieser indigenen sozialen Verbände und Verbindungen. Der Zusammenhalt ist intrinsisch in verschiedenen indigenen Verbänden und Verbindungen innerhalb der Gemeinschaft verankert. Der Fokus auf Gleichheit war und ist ihre Betriebsweise. Sie tragen zum sozialen Zusammenhalt bei, indem sie soziale Unterstützung bieten, Solidarität, Kooperation und Vertrauen fördern sowie Informationen und Wissen austauschen. Besonders bemerkenswert ist, dass das Leben in sozialer Isolation, ohne Mitgliedschaft, als äußerst herausfordernd beschrieben wird.

Schlagwörter: Soziales Kapital, Sozialer Zusammenhalt, Soziale Verbände, Gondar, Äthiopien

Einleitung

Obwohl der Begriff „soziales Kapital“ bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts verwendet wurde, dauerte es einige Zeit, bis er zu einem Bestandteil eines umfassenderen soziologischen Diskurses wurde (Gudmundsson & Mikiewicz, 2012). Robert Putnam definiert soziales Kapital als „Merkmale sozialer Organisationen wie Netzwerke, Normen und soziales Vertrauen, die die Koordination und Kooperation zum gegenseitigen Nutzen erleichtern“ (Putnam, 1995:67). Eine häufig zitierte Definition stammt von Pierre Bourdieu, der soziales Kapital als „die Gesamtheit der tatsächlichen oder potenziellen Ressourcen definierte, die mit dem Besitz eines dauerhaften Netzwerks mehr oder weniger institutionalisierter Beziehungen gegenseitiger Bekanntschaft oder Anerkennung verbunden sind“ (Bourdieu, 1986:248). Die äthiopische Kultur ist tief in gemeinschaftlichen Werten und starken sozialen Bindungen verwurzelt. Mehrere bedeutende soziale Verbände wie Idir, Mahiber, Senbete und Iqub spielen eine wichtige Rolle in der äthiopischen Gesellschaft und fördern Solidarität, Unterstützung und den Erhalt kultureller Traditionen. Diese Verbände gestalten und erleichtern das soziale Leben und bieten Individuen eine Plattform, sich zu vernetzen, sich zu engagieren und an verschiedenen gemeinschaftlichen Aktivitäten teilzunehmen. Ohne Mitgliedschaft in diesen Verbänden könnte sich eine Person sozial isoliert oder gar „sozial tot“ fühlen.

Poluha (2004) betont, dass das Leben eines Individuums stark von seinen Nachbarn und Freunden abhängt, sodass es dem Einzelnen kaum möglich ist, ein Leben außerhalb sozialer Interaktionen – dem sogenannten „Mahiberawi nuro“ oder kollektivem Leben – zu führen. Dies wird durch Mitgliedschaften in verschiedenen sozialen Verbänden wie religiösen Gruppen, Solidaritätsgruppen, Beerdigungsvereinen und Arbeitsgemeinschaften erreicht. In ähnlicher Weise zeigt Mequanent (1996) auf, dass informelle soziale Institutionen wie Idirs, Mahabers und Iqubs eine soziale Welt für Äthiopier schaffen, die durch gemeinsame Werte, Traditionen und Erfahrungen geprägt ist. In diesem Zusammenhang stellt Endalkachew (2018) fest, dass die gemeinschaftsbasierte Sozialstruktur des Oromo-Systems, das sogenannte „Gadaa“ oder Altersgruppensystem, eine soziale Organisationsform ist, die Zusammenarbeit, Solidarität und gegenseitige Abhängigkeit unter den Gemeinschaftsmitgliedern fördert. Diese Struktur ist mit zahlreichen moralischen und rechtlichen Werten ausgestattet, die eine friedliche Umgebung schaffen und soziale Ordnung gewährleisten, indem sie Ungerechtigkeiten, soziale Übel und politische Unruhen verhindern (Hinew, 2012). Das System integriert proaktive Ansätze zur Friedensförderung durch Werte wie *safuu* (Ethik), Gleichheit, Respekt, Toleranz sowie durch Gesetz und Ordnung (Debisa, 2022). Ziel des Systems ist es, Einheit, Unterstützung und kooperative Entscheidungsfindung zu fördern. Nach Teshager und Aweke (2020) hat die Idee von „Ubuntu“ ihre Wurzeln in Äthiopien und betont die Verbundenheit und gegenseitige Abhängigkeit von Individuen innerhalb der Gemeinschaft. Dies unterstreicht die Bedeutung von Empathie, Mitgefühl, Kooperation und geteilter Verantwortung für die Stärkung sozialer Bindungen. Besonders hervorzuheben ist, dass in Äthiopien ein Familiensystem besteht, in dem familiäre Bindungen über Eltern und Kinder hinausgehen und auch Großeltern, Tanten, Onkel und Cousins umfassen (Abebe, 2007). Dieses erweiterte Familiennetzwerk prägt die sozialen Verbindungen zwischen den Mitgliedern. Die engen Beziehungen innerhalb dieser Familienstruktur bieten Möglichkeiten zur Schaffung von sozialen Netzwerken und Verbindungen innerhalb der Gesellschaft. In bestimmten Regionen Äthiopiens, wie beispielsweise bei sozialen Verbänden wie dem „Idir“, reicht deren Zweck über die Funktion als Beistandsorganisationen für Beerdigungen hinaus. Sie fördern ein erneuertes Gemeinschaftsgefühl und stärken das Zugehörigkeitsgefühl unter den Mitgliedern (Ege, 2023).

Historisch gesehen haben verschiedene ethnische Gruppen über einen langen Zeitraum harmonisch in der Stadt Gondar zusammengelebt. Im Laufe ihrer Geschichte war Gondar eine Heimat für Christen, Muslime

sowie für ethnische Gruppen wie Felashas, Amharas, Tigrier, Qimants und Eritreer (Pankhurst, 1969). In Gondar gestalten die Bewohner ihr soziales Leben, indem sie über zahlreiche Verbände, Beziehungen und Netzwerke miteinander kommunizieren (Endalew, 2020). Diese können als Hüter von Werten, Normen, Traditionen, sozialem Zusammenhalt und dem Wohl der Gemeinschaft betrachtet werden. Sie fördern Interaktionen zwischen den Menschen, die sich an gemeinschaftlichen Angelegenheiten beteiligen. Diese sozialen Verbände und Beziehungen existieren seit vielen Jahren und sind daher ein integraler Bestandteil des gemeinschaftlichen Gefüges der Stadt Gondar. Sie zielen darauf ab, die Kommunikation zwischen Individuen zu stärken, Vertrauen zu schaffen und Verantwortung sowie Verantwortlichkeit zu fördern.

Zusammenfassend versucht dieser Artikel, die Natur und die Rolle dieser Verbände zu erforschen, um sozialen Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft zu erreichen. Dazu verwendet der Artikel eine qualitative Forschungsmethodik, die auf primären Daten aus Interviews und Fokusgruppendifkussionen basiert. Die gesammelten Daten wurden durch die thematische und kontextuelle qualitative Analysemetode ausgewertet.

Konzeption von sozialem Zusammenhalt und sozialem Kapital

Das Konzept des sozialen Zusammenhalts stammt aus der klassischen soziologischen Theorie und wurde als Begriff geprägt, um die sozialen Folgen struktureller Veränderungen im Zusammenhang mit Industrialisierung und Modernisierung zu erklären (Boucher und Samad, 2017). Emile Durkheim (1893) war der erste, der im 19. Jahrhundert den Begriff des sozialen Zusammenhalts verwendete, wobei er behauptete, dass Solidarität und gemeinschaftliche Loyalität zwei Arten des sozialen Zusammenhalts darstellen (Vertovec, 2007). Der Begriff „sozialer Zusammenhalt“ besitzt in der akademischen Sozialwissenschaft keine einheitlich anerkannte Definition. Viele Forscher haben verschiedene Definitionen des sozialen Zusammenhalts formuliert. Zunächst gilt Vertrauen als einer der Schlüsselfaktoren für die Entwicklung des sozialen Zusammenhalts und bezieht sich darauf, inwieweit ein Gefühl der Solidarität unter den Menschen besteht (Delhey et al., 2018). In ähnlicher Weise wird sozialer Zusammenhalt als die Verbindung, das Vertrauen und die Anstrengung definiert, die Einzelpersonen und Gruppen in einer Gemeinschaft aufbringen, die gemeinsame Werte teilen und auf gemeinsame Ziele hinarbeiten (Giardiello, 2014). Vereinfacht gesagt bezeichnet eine kohäsive Gemeinschaft eine Situation, in der der Hintergrund der Menschen ihnen keine gleichen Chancen und Ressourcen verwehrt oder diktiert. Zusammengefasst betont die Literatur zum sozialen Zusammenhalt das Fehlen eines gemeinsamen Verständnisses über dessen Werte und Elemente, die den sozialen Zusammenhalt fördern, und hebt hervor, dass einige Definitionen eher wirtschaftliche Bestimmungsfaktoren wie Wohlfahrt oder faire Chancen für alle in der Gesellschaft in den Vordergrund stellen. Die generative Theorie des sozialen Zusammenhalts deutet darauf hin, dass die Weitergabe von generationenübergreifenden Normen, Werten und Ressourcen einen erheblichen Einfluss auf den sozialen Zusammenhalt hat. Sie weist darauf hin, dass neben individuellen psychosozialen Elementen auch die Strukturen der Gesellschaft, zwischenmenschliche Beziehungen, Familien und Gemeinschaften die Ergebnisse der Gemeinschaftsgesundheit beeinflussen (Giardiello, 2014).

Für Inglehart und Welzel (2005) wird sozialer Zusammenhalt als Ergebnis anderer Faktoren wie wirtschaftlicher Bedingungen und Modernisierung gesehen, die zu Kooperation, Vertrauen und dem Streben nach Befreiungszielen unter den Menschen führen. Anders ausgedrückt: Menschen, die sich

sozioökonomisch weiterentwickeln, sorgen dafür, dass sie Mittel zum Überleben haben, was sie davon befreit, um knappe Ressourcen konkurrieren zu müssen. Janmaat (2011) fügt hinzu, dass wirtschaftlich weiterentwickelte Gesellschaften kohäsiver sind. Laut Wilkinson und Pickett (2010) fördern solche Wohlstandsunterschiede eine Ungleichheit, die einen Sinn für materiellen Wettbewerb um hierarchische Positionen erzeugt, was die Beziehungen zwischen Einzelpersonen und Gemeinschaften verschlechtert.

In den sozialanthropologischen und soziologischen Studien (siehe Kearns und Forrest, 2000; Berger-Schmitt, 2002) ist eine zunehmende Tendenz zu erkennen, sozialen Zusammenhalt als soziales Kapital zu definieren oder beide Begriffe als synonym zu verwenden. Darüber hinaus betrachten Elliott und Yusuf (2006:22) soziales Kapital als „eine wichtige Ressource zur Sicherstellung der Systemstabilität“, die aus der Perspektive des sozialen Zusammenhalts definiert wird. Mit seiner Vorstellung von Konsens und harmonischer Interaktion zwischen verschiedenen Gruppen stellt soziales Kapital in gewisser Weise ein praktisches Instrument zur Erreichung von sozialem Zusammenhalt dar. Zudem haben Jensen und Beauvais (2002:14) sorgfältig darauf hingewiesen, dass „wenn eine Analyse versucht, sozialen Zusammenhalt als fähig zu betrachten, etwas zu ‚bewirken‘, dann behandelt sie oft soziales Kapital und soziale Netzwerke als konstitutive Elemente.“

Soziales Kapital kann in verschiedenen Formen zum Ausdruck kommen, was als Dimensionen des sozialen Kapitals bezeichnet werden kann. Nahapiet und Ghoshal (1998) werden für die Grundlagen dieser Dimensionen oder Komponenten des sozialen Kapitals anerkannt, die einen umfassenden Rahmen für die Konzeption des sozialen Kapitals bieten. Die strukturelle Komponente bezieht sich auf das verfügbare Netzwerk des Zugangs zu Menschen und Ressourcen, auf die sich Individuen verlassen können, um ihre Interessen zu verfolgen. Sie bietet eine Art Plattform für Einzelpersonen und Gruppen, um Informationen, Wissen und andere gegenseitige Vorteile auszutauschen (Ansari, Munir und Gregg, 2012). Sie weist auf das Netz von Verbindungen, Interaktionen und Zugehörigkeiten hin, die Individuen dazu bewegen, sich für das gemeinsame Wohl einzusetzen und Kooperationen einzugehen. Die kognitive Dimension des sozialen Kapitals impliziert jene Ressourcen, die es Individuen und Gruppen ermöglichen, ein gemeinsames System von Bedeutung, Interpretation und Repräsentation zu haben (Nahapiet und Ghoshal, 1998). Es geht um das Vorhandensein gemeinsamer Sprachen und Codes, die die Grundlage für die Kommunikation zwischen Individuen schaffen (Gooderham, 2007). Die relationale Dimension des sozialen Kapitals beschreibt die persönlichen und emotionalen Bindungen zwischen Individuen, die durch das Netz der Verbindungen zusammengehalten werden (Nahapiet und Ghoshal, 1998). Diese Dimension zeigt uns die Natur und Qualität zwischenmenschlicher Beziehungen, die sich in Freundschaft, Vertrauen, Respekt und Verpflichtungen manifestieren (Gooderham, 2007).

Das Verhältnis von sozialen Faktoren wie sozialem Kapital und sozialem Zusammenhalt zum Wohl der Gemeinschaft ist eine Überlegung wert. Laut Kein (2013), Jensen (2010) und Berger-Schmitt (2002) ist die Anwendung des sozialen Kapitals auf die Analyse sozialer Dynamiken auf individueller Ebene besonders geeignet. Dennoch können im breiteren Kontext soziales Kapital und sozialer Zusammenhalt als miteinander verknüpft betrachtet werden, wobei das soziale Kapital als ein Faktor des sozialen Zusammenhalts angesehen wird. Kurz gesagt, die Konzepte des sozialen Zusammenhalts und des sozialen Kapitals sind miteinander verbunden und bauen oft aufeinander auf. Der Grad der Solidarität unter den Mitgliedern, gemeinsame Ideologien und das Gefühl der Akzeptanz unter den Gruppen deuten auf eine starke Affinität im Sinne des sozialen Zusammenhalts hin. Wenn der soziale Zusammenhalt auf höchstem

Niveau ist, fördert er Vertrauen, Gegenseitigkeit und Zusammenarbeit unter den Menschen, die helfen, soziale Netzwerke zu schaffen, starke soziale Beziehungen aufzubauen und soziale Normen und Standards zu etablieren, die wesentliche Elemente des sozialen Kapitals darstellen. Im Gegensatz dazu geht es beim sozialen Kapital um die Ressourcen und Vorteile, die durch Beziehungen, soziale Normen und Vertrauen zwischen verschiedenen Menschen in einer Gemeinschaft geschaffen werden und es ermöglichen, gemeinsam zu arbeiten oder Teil kollektiver Aktionen zu sein. Die Existenz sozialer Netzwerke und Gemeinschaftsbande führt daher zu Interaktion, Kommunikation und einem Gefühl der Zusammengehörigkeit, wodurch soziale Isolation, Ausgrenzung und Ungleichheit reduziert und das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt wird. Daher ist es wichtig, das soziale Kapital in einer bestimmten Gesellschaft zu analysieren und zu diskutieren, da es wertvolle Informationen darüber liefert, wie die Gemeinschaft zusammenhält. Ziel dieses Papiers ist es daher, sozialen Zusammenhalt aus der Perspektive des sozialen Kapitals zu untersuchen und das soziale Kapital als wesentliche Dimension des sozialen Zusammenhalts zu betrachten. Dabei konzentriert sich das Papier auf die Natur und Funktionen sozialer Verbände, Verbindungen und Netzwerke in der Gemeinschaft der Stadt Gondar.

Die Herausforderung des Konzepts des sozialen Zusammenhalts

Sozialer Zusammenhalt beinhaltet den Aufbau einer vereinten und integrativen Gesellschaft, in der Menschen sich zugehörig fühlen und gleich behandelt werden. Dieses Konzept birgt jedoch auch potenzielle Herausforderungen. Die multidimensionalen Merkmale des sozialen Zusammenhalts erschweren die präzise Definition und Messung des Phänomens. Verschiedene Forscher haben soziale Kohäsion in unterschiedlichen Dimensionen definiert. Berger-Schmitt und Noll (2000) betonen beispielsweise die Beseitigung wirtschaftlicher, politischer, sozialer und kultureller Disparitäten, Diskriminierung, Ungleichheiten und Vorurteile als wesentliche Elemente des sozialen Zusammenhalts. Eine ähnliche Beobachtung macht Maxwell (1996), der gemeinsame Werte und die Verringerung des Ungleichheitsgefälles zwischen Arm und Reich als entscheidende Merkmale gesellschaftlicher Kohäsion sieht. Nach Hulse und Stone (2007) umfasst sozialer Zusammenhalt auch die freiwillige Teilnahme an sozialen Netzwerken und Organisationen. Werte wie Partizipation, Legitimität und Inklusion werden von Jenson (1998) ebenfalls stark betont. Jansen et al. (2006) wiederum heben eine lebendige Zivilkultur, soziale Ordnung, Solidarität, Sozialkapital und ein Zugehörigkeitsgefühl als bedeutende Elemente hervor. Diese Dimensionen werden jedoch in verschiedenen Gesellschaften und Kulturen unterschiedlich definiert und interpretiert. Der soziale Zusammenhalt ist schwer messbar, da unterschiedliche Gesellschaften ihm unterschiedliche Bedeutungen und Prioritäten beimessen, was den Vergleich des Fortschritts erschwert. Unterschiedliche Akteure könnten dabei verschiedene Aspekte des sozialen Zusammenhalts hervorheben, wie wirtschaftliche Gleichheit, kulturelle Integration und soziales Vertrauen. Die Bedeutung des Kontexts für das Verständnis und die Förderung des sozialen Zusammenhalts kann daher nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Es ist zu beachten, dass unterschiedliche Dimensionen spezifische Strategien und Interventionen erfordern könnten, was die gleichzeitige Berücksichtigung aller Dimensionen erschwert und unpräzise macht. Das Ignorieren bestimmter Elemente zugunsten eines spezifischen Ziels kann zu mangelndem Fortschritt führen. Konflikte können entstehen, wenn es kein Einvernehmen über Maßnahmen zum sozialen Zusammenhalt gibt, was wiederum die Messung und Bewertung des sozialen Zusammenhalts erschwert. Wie oben erwähnt, haben Forscher viele verschiedene Dimensionen und Indizes entwickelt, um

unterschiedliche Aspekte des sozialen Zusammenhalts zu erfassen. Dennoch bestehen weiterhin Uneinigkeiten über geeignete Indikatoren, kontextspezifische Fragestellungen und die dynamischen Elemente des Zusammenhalts im Laufe der Zeit.

Darüber hinaus erkennen Wissenschaftler zwar an, dass institutionelle Strukturen, historische Erbschaften, kulturelle Normen, wirtschaftliche Bedingungen und politische Dynamiken den sozialen Zusammenhalt in unterschiedlichen Kontexten prägen, doch das Verständnis ihrer Ursachen-Wirkungs-Beziehungen ist äußerst komplex. Diese Komplexität führt zu einer weiteren möglichen Herausforderung, da es schwierig sein kann, Kausalzusammenhänge zu verstehen und geeignete Interventionsmöglichkeiten zu finden. Daher ist es unerlässlich, kontextspezifische Ansätze zu verwenden, um mit Themen und Vorteilen im Zusammenhang mit sozialem Zusammenhalt angemessen umzugehen.

Zudem neigt die Literatur zum sozialen Zusammenhalt dazu, ein eurozentrisches epistemologisches Framework zu verwenden. Insbesondere ein Großteil der etablierten Forschung und Diskurse über sozialen Zusammenhalt, einschließlich der in diesem Artikel diskutierten Ansätze, stammt aus europäischen Ländern und basiert in erster Linie auf den Erfahrungen europäischer Gesellschaften. Daher könnten viele Forschungsarbeiten und politische Entscheidungsträger durch die kulturellen und sozialen Erfahrungen europäischer Gesellschaften beeinflusst sein und darauf aufbauend Definitionen und Werkzeuge zur Messung des sozialen Zusammenhalts entwickeln. Dies prägt sowohl die Konzeptualisierung als auch die Messung des sozialen Zusammenhalts. Oft wird sozialer Zusammenhalt als Mittel zur Stabilitätsentwicklung und zur Förderung einer robusteren Wirtschaft angesehen. In diesem Fall fungiert sozialer Zusammenhalt als Voraussetzung zur Überwindung bestehender Differenzen zwischen Gemeinschaften und Gesellschaftsmitgliedern. Daher wird häufig argumentiert, dass die Verringerung von Ungleichheit vorteilhaft ist, da sie das allgemeine Wohlergehen fördert. Gründe dafür sind: Wenn eine Gesellschaft starke Ungleichheiten hinsichtlich der Ressourcenverteilung und der zugänglichen Möglichkeiten aufweist, werden soziale Unterschiede in Lebensstandards, Zugang zu wesentlichen Dienstleistungen und Chancen für sozialen Aufstieg zwangsläufig zu verstärkter sozialer Ungleichheit, sozialen Spannungen und Frustration sowie zu einem Rückgang des allgemeinen Wohlergehens führen. Die Förderung des sozialen Zusammenhalts dient somit als Gegenmaßnahme. Anders ausgedrückt: Wenn Einzelpersonen Gerechtigkeit, Gleichheit und Fairness für alle als realisierbar empfinden, würde dies zur zwischenmenschlichen Solidarität, zu Vertrauen und Zusammenarbeit beitragen. Daher wird häufig auf utilitaristische Ergebnisse wie Kriminalitätsreduktion, soziale Stabilität und sozioökonomische Mobilität hingewiesen. Folglich sollten die oben genannten politischen Maßnahmen und Interventionen gefördert werden, um diese Auswirkungen zu optimieren.

Zusammengefasst ist sozialer Zusammenhalt kein statisches Konzept. Er verändert sich im Einklang mit sozialen, wirtschaftlichen, technologischen und politischen Entwicklungen im Laufe der Zeit. Dieser Wandel stellt insbesondere bei der Aufrechterhaltung des sozialen Zusammenhalts eine dauerhafte Herausforderung dar. Es muss jedoch beachtet werden, dass zahlreiche weitere Einflussfaktoren wie Kultur, Traditionen, die sozio-politische und wirtschaftliche Natur der Menschen auf die soziale Integration Einfluss nehmen können. Diese Faktoren sind wichtig, da sie die Wirksamkeit und den Erfolg von Maßnahmen zur Förderung des sozialen Zusammenhalts beeinflussen können. Es sei darauf hingewiesen, dass obwohl ein Großteil der etablierten Forschung zum sozialen Zusammenhalt in Europa durchgeführt wurde, auch Forscher aus anderen Teilen der Welt, einschließlich nicht-europäischer Gebiete, Perspektiven

zum sozialen Zusammenhalt eingebracht haben, die ausschließlich auf ihren jeweiligen Umfeldern basieren.

Forschungsansatz und Design

Diese Studie stützt sich hauptsächlich auf qualitative empirische Daten, die durch Interviews und Fokusgruppendifkussionen (FGDs) erhoben wurden. Zu den befragten Personen gehörten Leiter sozialer Verbände, Schriftführer, erfahrene Mitglieder dieser Vereinigungen und angesehenere ältere Personen. Insgesamt wurden fünfzehn Interviews und eine Fokusgruppendifkussion im Februar 2021 durchgeführt. Darüber hinaus wurde eine präzise Analyse von Sekundärdaten vorgenommen, die soziale Vereinigungen und Netzwerke, Sozialkapital und sozialen Zusammenhalt betreffen.

Die Säulen des sozialen Zusammenhalts in der Stadt Gondar

Die Menschen in der Stadt Gondar verfügen über eigene Traditionen, Normen, Werte und Bräuche, die über Generationen hinweg weitergegeben wurden. Die folgenden sozialen Vereinigungen, Netzwerke und Beziehungen sind die tragenden Säulen des sozialen Zusammenhalts in Gondar und spielen seit langem eine fundamentale Rolle. Diese Aspekte wurden in den Interviews und der FGD eingehend beleuchtet.

Senbete: ist eine Vereinigung von 50 bis 80 Anhängern des orthodoxen Christentums, die sich wöchentlich zu einem regulären Treffen mit priesterlichem Segen versammeln. Ziel dieser Treffen ist es, das Leben und die Mitglieder zu segnen und ihre soziale Sicherheit zu gewährleisten. Die Mitglieder zahlen eine regelmäßige monatliche Gebühr, um das Funktionieren der Vereinigung sicherzustellen. Die meisten Beiträge werden für den Kauf von Materialien und Ausstattung wie Stühle, Tische, Geschirr, Zelte, Pavillons und Fässer verwendet, die bei den Veranstaltungen der Vereinigung genutzt werden. Diese Einrichtungen können von den Mitgliedern auch für persönliche Anlässe wie Hochzeiten oder Beerdigungen genutzt werden, wobei die Rückgabe in gutem Zustand erwartet wird. Während der Treffen sprechen die Mitglieder über persönliche und familiäre Angelegenheiten, tauschen sich über ihre Lebensumstände aus und unterstützen einander. Senbete stellt damit eine Absicherung dar, die das Wohlergehen und die soziale Sicherheit der Mitglieder unabhängig von deren ethnischer Herkunft unterstützt.

Mahiber: ist eine weitere Vereinigung von orthodox-christlichen Gläubigen, die sich monatlich in den Häusern der Mitglieder trifft. Der Tag des Treffens richtet sich nach dem Ehrentag eines bestimmten Heiligen, beispielsweise „Mariyam Mahiber“ am 21. oder „Gabriel Mahiber“ am 19. eines jeden Monats. Mahiber nimmt in Gondar oft verschiedene Formen an, wie das „Frauen-Mahiber“, „Männer-Mahiber“ oder „Yegara-Mahiber“. Der Gastgeber stellt das Essen und die Getränke bereit. In diesen Treffen tauschen sich die Mitglieder über ihre aktuelle Lage aus, besprechen Probleme und unterstützen sich materiell, finanziell oder durch Arbeitskraft. Ziel des Mahiber ist es, ein kollektives, unterstützendes soziales Leben zu gewährleisten.

Adrshegn: ist eine besondere, jährlich gefeierte siebzehntägige Zeremonie einiger orthodox-christlicher Gruppen. Diese Gruppe wird üblicherweise innerhalb eines Dorfes, unter Nachbarn oder Familienmitgliedern gegründet und zielt darauf ab, das orthodoxe Fasten „Filseta Tsom“ zu ehren.

„Adrshegn“ verweist auf ein Gebet an die Heilige Maria. Die Mitglieder versammeln sich täglich bis zum Ende des Fastens und verzehren gemeinsam Fastenspeisen. Am letzten Tag präsentieren die Mitglieder eine „Silet“ – eine Art Gelübde für das kommende Jahr, das festhält, was jeder bereit ist zu spenden, falls die vorherigen Wünsche erfüllt wurden. Diese Vereinigung fördert Zusammenhalt und soziale Bindungen.

Abelij: bezeichnet eine Form der Beziehung, in der eine Person eine ältere Person darum bittet, als Vaterfigur zu fungieren, um Rat und Unterstützung zu erhalten. Wird das Angebot angenommen, wird durch einen symbolischen Honigschwur eine künstliche Vater-Sohn-Beziehung geschaffen.

Yemarlij: ist eine ähnliche Form der Beziehung, in der eine Person eine andere als väterliche Figur annimmt. Auch hier wird durch den symbolischen Honigschwur eine künstliche Vater-Sohn-Beziehung begründet.

Diese sozialen Vereinigungen und Beziehungen bilden seit langem das Rückgrat des sozialen Zusammenhalts in Gondar. Sie dienen nicht nur als Netzwerke für soziale und emotionale Unterstützung, sondern fördern auch das Gefühl der Zugehörigkeit und sozialen Sicherheit innerhalb der Gemeinschaft.

Die Zentralität der Gleichheit als Modus Operandi

Die zentrale Rolle der Gleichheit ist in jeder Vereinigung und jedem sozialen Netzwerk verankert. Gleichheit bildet die Grundlage dieser Organisationen und gewährleistet Fairness, Gerechtigkeit und Ermächtigung für alle Mitglieder. Diese Vereinigungen setzen Gleichheit auf unterschiedliche Weise in den Vordergrund, wodurch ihr Engagement für die Förderung des sozialen Zusammenhalts und einer inklusiven Entwicklung in ihren Gemeinschaften sichtbar wird. Es gibt verschiedene Wege, die Zentralität der Gleichheit zu demonstrieren. Zunächst zeichnen sich diese Organisationen durch inklusive Mitgliedschaft aus. Einer der Interviewten (KI1)¹ betonte: „Unsere Senbete- und Mahiber-Vereinigungen umfassen Ärzte, Lehrer, Stadtverwaltungsmitarbeiter, Richter, Bankmanager, Investoren, Arbeiter und Rentner als Mitglieder; alle werden gleich behandelt und haben denselben Status in unserer Vereinigung.“

Besonders hervorzuheben ist, dass Mahiber, Senbete und Adrshegn inklusiven Mitgliedschaftsstrukturen schaffen, die gleiche Vertretung und Partizipation sicherstellen. Diese Organisationen begrüßen Menschen aus unterschiedlichsten Hintergründen, ungeachtet ihrer ethnischen Herkunft, ihres Geschlechts, Bildungsstands oder sozioökonomischen Status, vorausgesetzt, sie gehören der orthodoxen Religion an. Durch die Bereitstellung einer offenen Plattform für die Teilnahme und die aktive Mitwirkung im Entscheidungsprozess fördern diese Vereinigungen Gleichheit auf grundlegender Ebene. Sowohl Mahiber als auch Senbete folgen dabei demokratischen Prinzipien, indem sie allen Mitgliedern gleiche Stimmrechte einräumen. Ein Teilnehmer der Fokusgruppendifkussion (FGD1)² erklärte:

„In unserem Senbete und Mahiber sind alle gleich. Jedes Mitglied hat die Freiheit, für oder gegen einen Plan, eine Richtung, ein Ziel oder eine Aktivität zu stimmen. Sogar die Wahl unseres Vorsitzenden, des Sekretariats oder des Finanzverantwortlichen kann von jedem Mitglied vorgeschlagen werden und muss

¹ In depth interviewee 1, interviewed on 9/02/2021

² Focus group discussant 2, discussed on 14/02/2021

die Mehrheit der Stimmen der Mitglieder erhalten. Jede Entscheidung unserer Vereinigung hängt vollständig von der Abstimmung ab.“

Dies bedeutet, dass jedes Mitglied eine gleichberechtigte Stimme bei der Bestimmung der Richtung, der Richtlinien und Aktivitäten der Vereinigung hat. Durch die Sicherstellung, dass jede Stimme gleichwertig geschätzt wird, fördern diese Vereinigungen ein Gefühl von Eigenverantwortung und gemeinsamer Verantwortung, was den sozialen Zusammenhalt und die Kooperation unter den Mitgliedern stärkt. Die Zentralität der Gleichheit zeigt sich auch in der Strategie der gerechten Ressourcenverteilung. Ein Interviewter (KI2)³ fügte hinzu:

„Unser Senbete verfügt über verschiedene Utensilien und Einrichtungen wie Zelte, Stühle, Tische, Kabinen, Geschirr, Becher, Pavillons usw. All dies gehört allen und dient jedem gleichermaßen. Wann immer ein Mitglied diese Materialien für eine Zeremonie oder ein Fest benötigt, kann es diese in Anspruch nehmen, unter der Voraussetzung, dass es verantwortungsvoll damit umgeht. Außerdem erhält ein Mitglied, das einen Trauerfall in der Familie hat, eine bestimmte Geldsumme, je nach Art der Beziehung zum Verstorbenen.“

Dies verdeutlicht, dass diese Vereinigungen darauf hinarbeiten, Ressourcen wie finanzielle Unterstützung und Materialien bedarfsorientiert und nicht zugunsten bestimmter Personen oder Gruppen zu verteilen. Durch den Abbau sozioökonomischer Unterschiede und die Bereitstellung eines gerechten Zugangs zu Ressourcen tragen Mahiber und Senbete zur Ermächtigung und Entwicklung aller Mitglieder der Gemeinschaft bei. Darüber hinaus drückt sich die Gleichstellung der Geschlechter und die Förderung von Frauen in diesen Vereinigungen aus. Eine Diskussteilnehmerin bemerkte, dass „das Sekretariat in unserer Mahiber-Vereinigung und die Finanzverantwortliche in unserer Senbete-Vereinigung Frauen sind.“⁴ Dies zeigt, dass diese Vereinigungen die aktive Beteiligung von Frauen auf allen Ebenen, einschließlich Führungspositionen, fördern. Sie bieten Frauen eine Plattform, um ihre Meinungen zu äußern, an Entscheidungsprozessen mitzuwirken und Gemeinschaftsprojekte zu initiieren. Indem sie Geschlechternormen herausfordern und Chancen zur Frauenförderung schaffen, tragen diese Vereinigungen zur allgemeinen Gleichheit und Inklusion in ihren Gemeinschaften bei.

Kurz gesagt, mit dem Fokus auf inklusive Mitgliedschaft, gleiche Repräsentation, Ressourcenverteilung und Geschlechtergleichheit tragen diese Organisationen dazu bei, eine gerechte Gesellschaft zu schaffen, in der alle Mitglieder gedeihen und teilhaben können. Der Gleichheitsgedanke in diesen Vereinigungen trägt dazu bei, eine Gemeinschaft zu formen, die resilient, harmonisch, gerecht und in der Verfolgung gemeinsamer Ziele vereint ist.

Beiträge der Vereinigungen und Verbindungen zum sozialen Zusammenhalt

³ Key Informant 2, interviewed on 4/02/21

⁴ Focus group discussant 3, discussed on 14/02/2021

Einer der am häufigsten genannten Vorteile der oben beschriebenen Vereinigungen und Verbindungen ist die soziale Unterstützung. So spielen beispielsweise Senbete und Mahiber eine wesentliche Rolle bei der Bereitstellung sozialer Unterstützung für ihre Mitglieder. Sie bringen Gemeindemitglieder in Zeiten der Trauer zusammen und bieten emotionalen Beistand sowie ein Gefühl der Zugehörigkeit. Diese Unterstützung stärkt die sozialen Bindungen und schafft ein Unterstützungsnetzwerk innerhalb der Gemeinschaft. Ein Interviewpartner (KI3)⁵ äußerte dazu:

„Unser Senbete ist unsere soziale Versicherungsgesellschaft. Es ist das Beste, was wir haben, um einander zu helfen. Es unterstützt unsere Mitglieder in den dunkelsten Zeiten. Es bietet emotionalen Beistand sowie logistische und finanzielle Unterstützung für diejenigen, die es brauchen. Jedes Mitglied hat die Verantwortung, zur sozialen Unterstützung eines Einzelnen beizutragen und daran teilzunehmen.“

Da Senbete aus einer Gruppe von Individuen besteht, die ihre Ressourcen zusammenlegen, um einen Fonds zu schaffen, leisten die Mitglieder regelmäßig Beiträge durch Mitgliedsgebühren, die unmittelbar den bedürftigen Mitgliedern zugutekommen. Die Mitglieder der Senbete-Vereinigung profitieren also nicht nur von der Unterstützung, sondern leisten auch ihren Beitrag, wann immer es notwendig ist. Diese Hilfe kann die Übernahme von medizinischen Kosten, Bestattungskosten oder anderen dringenden finanziellen Bedürfnissen umfassen.⁶ Besonders häufig wird soziale Unterstützung durch Senbete bei Beerdigungen geleistet. Dies wurde von den Teilnehmern der Fokusgruppendifkussion⁷ verdeutlicht, die darauf hinwiesen, dass „der übliche und entscheidende Moment, in dem unser Senbete soziale Unterstützung erwartet wird, in Zeiten der Trauer und bei Beerdigungen ist. Zudem wird von jedem Mitglied erwartet, dass es bei den Senbete-Zeremonien seine Arbeitskraft einbringt.“

Die Senbete-Mitglieder leisten finanzielle Beiträge zu den Bestattungskosten und gewährleisten so eine würdevolle und respektvolle Beisetzung des Verstorbenen. Diese Rolle umfasst auch die Unterstützung bei der Organisation der Bestattung, dem Transport und weiteren erforderlichen Vorkehrungen.⁸ Mitglieder bieten außerdem emotionalen Beistand für die trauernde Familie und helfen bei verschiedenen Bestattungsvorbereitungen. Ebenso bietet Senbete logistische Unterstützung bei familiären Zeremonien wie Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen und damit verbundenen Ausgaben.

Auch Mahiber leistet Hilfe und Unterstützung im Todesfall, bei Bestattungsarrangements und den entsprechenden Ausgaben. Ein Interviewpartner⁹ merkte an: „Obwohl unser Mahiber die Mitglieder nicht dazu verpflichtet, einem erkrankten Mitglied einen Besuch abzustatten, wird dies gewissermaßen als selbstverständlich erwartet. Dies ist ein fest verankerter Wert unserer Vereinigung. Doch in Todesfällen ist jedes Mitglied verpflichtet, seine Unterstützung für ein trauerndes Mitglied zu zeigen.“

In diesen Vereinigungen und Verbindungen besuchen die Mitglieder kranke Mitglieder zu Hause oder im Krankenhaus, trauernden Mitgliedern werden Beileidsbekundungen ausgesprochen, und das von den Mitgliedern gesammelte Geld wird dem bedürftigen Mitglied übergeben. Vor allem bei Beerdigungen

⁵ Key Informant 3, interviewed on 15/02/2021

⁶ Focus group discussant 4, discussed on 14/02/2021

⁷ Focus group discussant 1&2, discussed on 14/02/2021

⁸ In depth interviewee 2, interviewed on 9/02/2021

⁹ In depth interviewee 5, interviewed on 12/02/2021

tragen Vereinigungen wie Senbete und Mahiber finanziell dazu bei, die Beerdigungskosten zu decken, wenn ein Mitglied oder ein Angehöriger eines Mitglieds verstirbt. Dies hilft, die finanzielle Belastung eines trauernden Individuums zu mindern. Darüber hinaus werden bei Hochzeiten oder Taufen der Kinder notwendige Ausrüstungen wie Stühle, Tische, Geschirr, Zelte, Kabinen und Kisten für die Mitglieder bereitgestellt.¹⁰

Insgesamt bemühen sich diese Vereinigungen auf vielfältige Weise, soziale Unterstützung in der Gemeinschaft zu bieten.

Der zweite Beitrag: Stärkung von Solidarität, Kooperation und Vertrauen Die Funktion der oben genannten Vereinigungen, Beziehungen und Netzwerke geht über einfache soziale Unterstützung und finanzielle Hilfe hinaus. Diese Organisationen fördern zudem einen Geist der Solidarität, Kooperation und des Vertrauens in der Gemeinschaft. Wie ein Interviewpartner ausdrückte¹¹:

„In unserer Senbete- und Mahiber-Vereinigung gibt es regelmäßige und strenge Treffen. Besonders in unserer Senbete findet wöchentlich ein Treffen statt. Unentschuldigtes Fehlen wird mit einer Strafe belegt. In diesen Treffen besprechen wir das Wohlergehen unserer Vereinigung und unserer Mitglieder. Durch diese Zusammenkünfte erfahren wir über die Bedürfnisse der Mitglieder, die Unterstützung von unserer Seite benötigen. Daraufhin legen wir Maßnahmen für die benötigte Unterstützung fest.“

Dies zeigt, dass diese Vereinigungen ein Gefühl kollektiver Verantwortung zur Pflege und Stärkung sozialer Bindungen innerhalb der Gemeinschaft fördern. Da sie vor allem als Sicherheitsnetz für Einzelpersonen und Familien in schwierigen Zeiten dienen, gewährleisten sie, dass niemand die Last finanzieller oder emotionaler Herausforderungen allein tragen muss. Darüber hinaus helfen Beziehungen wie *Abelij* und *Yemarij*, Solidarität, Kooperation und Vertrauen aufzubauen. Beispielsweise erhalten Personen, die einen „zweiten Vater“ in diesen Beziehungen haben, Beratung und emotionalen Beistand bei persönlichen Problemen. Ein Interviewpartner erläutert¹²: „Als zweiter Vater für mein Abelij habe ich die Verantwortung, mich um das Wohlergehen meines versprochenen Sohnes zu kümmern. Zusätzlich zu seinen leiblichen Eltern bin ich verantwortlich, ihn zu beraten, meine Erfahrungen zu teilen und ihn Verwandten vorzustellen.“ In Zeiten von Fehlverhalten übernehmen versprochene Väter Verantwortung für ihre „versprochenen“ Kinder und agieren als Älteste und Schlichter, um Konflikte zu lösen. Ebenso tragen die versprochenen Väter die Verantwortung, Frauen, Arbeitsstellen oder andere soziale Positionen für ihre versprochenen Söhne zu finden.¹³ Besonders hervorzuheben ist, dass regelmäßige und häufige Treffen und Zusammenkünfte in *Senbete*, *Iqub*, *Mahiber* und *Adrshegn* Gelegenheiten schaffen, um Erfahrungen auszutauschen und Gemeinschaftsbande zu stärken. Sie fördern so ein Gemeinschaftsgefühl, sozialen Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung, indem sie Menschen zu gemeinsamen Interessen, Werten oder Überzeugungen zusammenbringen. Dadurch entwickeln sich oft enge Beziehungen, und die Mitglieder unterstützen sich in schwierigen Zeiten emotional. In anderen Worten, diese Vereinigungen und Netzwerke bilden das Zentrum der sozialen und emotionalen Unterstützungsnetzwerke.

¹⁰ In depth interviewee 4, interviewed on 15/02/2021

¹¹ Key informant 1, interviewed on 4/10/20

¹² In depth interviewee 4, interviewed on 15/02/2021

¹³ In depth interviewee 4, interviewed on 16/02/2021

Darüber hinaus tragen diese Vereinigungen auch zur kulturellen und sozialen Bewahrung bei. Vereinigungen wie *Senbete*, *Mahiber*, *Adrshegn* und *Abelij* spielen eine wichtige Rolle bei der Bewahrung und Förderung kultureller Traditionen und Bräuche.¹⁴ Sie bieten eine Plattform zur Weitergabe kultureller Werte, Normen und Praktiken von einer Generation zur nächsten. So organisieren *Mahiber*, *Adrshegn* und *Senbete* Aktivitäten wie kulturelle Darbietungen, Feste oder religiöse Zeremonien, die dazu beitragen, die kulturelle Identität und das Erbe der Gemeinschaft zu bewahren. Durch die Teilnahme an *Senbete*, *Mahiber*, *Iqub* und *Adrshegn* erhalten und stärken die Gemeindemitglieder somit ihre kulturelle Identität.

Der dritte Beitrag: Wissens- und Informationsaustausch Vereinigungen wie *Mahiber*, *Senbete*, *Iqub*, *Adrshegn* und Beziehungen wie *Abelij* und *Yemarij* bieten Möglichkeiten, Wissen und Informationen auszutauschen und Fähigkeiten zu entwickeln. Einer der Diskussionspartner¹⁵ betonte:

„Da unsere Senbete-, Adrshegn- und Mahiber-Vereinigungen alle Arten von Mitgliedern wie Lehrer, Richter, Ärzte, Manager und andere Fachleute umfassen, teilen wir Informationen und Wissen. Beispielsweise rufen einige Mitglieder, wenn sie sich krank fühlen, Mitgliedsärzte an und fragen, welche Medikamente sie einnehmen sollen. Darüber hinaus wird neue Information über Ereignisse in unserer Gemeinschaft, Stadt oder im Land ausgetauscht, wenn wir uns treffen. Außerdem teilen wir unsere Fähigkeiten und Erfahrungen in bestimmten Bereichen.“

So findet ein Informationsaustausch innerhalb der Gemeinschaft statt. Darüber hinaus können die Mitglieder berufliche Fähigkeiten, traditionelle Praktiken und innovative Ansätze voneinander lernen und so ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen wie traditionelle Medizin, Landwirtschaft, Bauwesen, Handwerk, Technologie und andere einheimische Wissensformen erweitern. Durch die Übernahme von Rollen wie Vorsitzender, Finanzverantwortlicher oder Sekretär in diesen Vereinigungen erwerben Mitglieder Finanz- und Managementkompetenzen und lernen, finanzielle und geschäftliche Angelegenheiten zu führen. Dies trägt zu ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung bei. Darüber hinaus dienen diese Vereinigungen heute als Orte zur Weitergabe von Wissen und Fähigkeiten von einer Generation zur nächsten. Bräuche, Rituale, Tänze, Geschichten und andere kulturelle Elemente werden ebenfalls durch *Adrshegn*, *Senbete* und *Mahiber* weitergegeben und tragen so zur Bewahrung und Fortführung der Gemeinschaftstraditionen bei.

Schlussfolgerung

¹⁴ Focus group discussants 2&6, discussed on 14/02/2021

¹⁵ Focus group discussant 7, discussed on 14/02/2021

Die Grundlage, auf der verschiedene gesellschaftliche Faktoren die soziale Integration und Einheit der Menschen innerhalb einer Gesellschaft fördern, wird als sozialer Zusammenhalt bezeichnet. Dieser untersucht soziale Bindungen, die zu einem friedlichen Zusammenleben führen können. Dennoch sollte beachtet werden, dass dieses Konzept auch eine Problematik mit sich bringt. Die Messbarkeit des sozialen Zusammenhalts ist umstritten, da es unterschiedliche Dimensionen dieses Konzepts gibt, über die Forscher mit divergierenden Perspektiven diskutieren. Sozialer Zusammenhalt wird von Wissenschaftlern auf verschiedene Weise verstanden, was zu unterschiedlichen Forschungsergebnissen und Empfehlungen führt. Dies impliziert, dass die Interpretation und Anwendung des sozialen Zusammenhalts je nach Region variiert. Dennoch tendiert der Begriff dazu, ein eurozentrisches epistemisches Rahmenwerk zu sein, das die Erfahrungen der europäischen Gesellschaft als Grundlage betont. Um zu einem Verständnis in einem nicht-europäischen Kontext zu gelangen, ist es notwendig, eine andere kulturelle und lokale Perspektive anzunehmen, die verschiedene kulturelle Erfahrungen und Traditionen berücksichtigt. In dieser Hinsicht stellt Äthiopien eine alternative Sichtweise vor, die auf einer resilienten Kultur, Inklusion und der Stärkung von Minderheitengemeinschaften als tragfähige Definitionen des sozialen Zusammenhalts basiert. Einfach ausgedrückt, ist soziales Kapital von entscheidender Bedeutung für die kulturellen Überzeugungen und Praktiken der äthiopischen Gesellschaft.

Im sozialen Zusammenhalt der Gemeinschaft in Gondar sind die kulturellen Werte und Überzeugungen fest verankert. Die Stadt verfügt über ein reiches historisches und kulturelles Erbe sowie über vielfältige ethnische Gruppen, die alle durch Eheschließungen miteinander verbunden sind. Der soziale Zusammenhalt wurde maßgeblich durch soziale Vereinigungen und Netzwerke wie *Senbete*, *Mahiber*, *Adrshign*, *Abe-lij* und *Yemarlj* gefördert. Es ist hervorzuheben, dass es äußerst schwierig ist, als Individuum in der Gemeinschaft zu leben, ohne Mitgliedschaft in diesen Vereinigungen einzugehen. Diese Vereinigungen und Verbindungen tragen zur Stärkung der Gemeinschaften bei und fördern Interaktion, Vertrauen und kollektive Verantwortlichkeit. Während Menschen zwar auch ohne Mitgliedschaft in diesen sozialen Vereinigungen ein soziales Leben führen können, würde dies jedoch die Tiefe und Reichweite sozialer, kultureller und gemeinschaftlicher Beziehungen einschränken. Der Beitritt zu diesen Vereinigungen in Gondar öffnet Türen für soziale Unterstützung und gemeinschaftliche Teilhabe und bereichert dadurch das soziale Leben eines Individuums. Übertreffend ist, dass diese Vereinigungen und Netzwerke zeigen, wie Gleichheit das zentrale Element bei der Einladung von Mitgliedern sowie im operativen Handeln sein sollte. Sie legen Wert auf gleiche Mitgliedschaft, gleiche Rechte und Pflichten sowie eine faire Ressourcenverteilung unter den Mitgliedern. Sie bieten soziale Unterstützung, schaffen ein Gefühl der Solidarität in der Gruppe, teilen Informationen und Wissen und leisten wirtschaftliche Unterstützung. Sie betonen gegenseitige Abhängigkeit, Mitgefühl und gemeinsame Menschlichkeit. Dadurch tragen die Vereinigungen und Netzwerke dazu bei, eine inklusive, gerechte und kohäsive Gemeinschaft aufzubauen.

Zusammengefasst vertritt dieser Artikel die These, dass sozialer Zusammenhalt ein integraler Bestandteil der kulturellen Werte der Gemeinschaft ist, wobei die Gemeinschaft den sozialen Zusammenhalt anerkennt, der durch starke Beziehungen, Solidarität und gegenseitige Unterstützung unter den Individuen und Gemeinschaftsmitgliedern gefördert wird.

Literaturverzeichnis

Abebe, T., & Aase, A. (2007). Kinder, AIDS und die Politik der Waisenfürsorge in Äthiopien: Die erweiterte Familie neu betrachtet. **Social Science & Medicine**, 64(10), 2058-2069.

Alene, E. T. (2021). Die Auswirkungen der städtischen Sanierung und der dadurch bedingten Vertreibung und Umsiedlung auf das soziale Kapital in Äthiopien.

Ali, T., & Shishigu, A. (2020). Implikationen von Ubuntu/Synergie für das Bildungssystem Äthiopiens. **Education Research International**, 2020, 1-11.

Ansari, S., Munir, K., & Gregg, T. (2012). Auswirkungen am „unteren Ende der Pyramide“: Die Rolle des sozialen Kapitals bei der Fähigkeitsentwicklung und Stärkung der Gemeinschaft. **Journal of Management Studies**, 49(4), 813-842.

Berger-Schmitt, R. (2002). Berücksichtigung von sozialem Zusammenhalt in der Lebensqualitätsbewertung: Konzept und Messung. **Social Indicators Research**, 58(1-3), 403-428.

Boucher, G., & Samad, Y. (2017). Einleitung: Sozialer Zusammenhalt und sozialer Wandel in Europa. In **Social Cohesion and Social Change in Europe** (S. 11-28). Routledge.

Richardson, J. G. (1986). Handbuch der Theorie und Forschung für die Soziologie der Bildung. **Kein Titel.**

Debisa, N. G. (2022). Friedensbildung durch friedliche Ansätze: Die Rolle des Oromo-Gadaa-Systems in der Friedensförderung. **Cogent Social Sciences**, 8(1), 2023254.

Delhey, J., Boehnke, K., Dragolov, G., Ignácz, Z. S., Larsen, M., Lorenz, J., & Koch, M. (2018). Sozialer Zusammenhalt und seine Korrelate: Ein Vergleich westlicher und asiatischer Gesellschaften. **Comparative Sociology**, 17(3-4), 426-455.

Duressa, E. L. (2018). Oromo-Indigene Philosophie (Gadaa-System): Der Fall der 74. Gujii-Oromo-Gadaa-Machtübergabe. **Historical Research Letter**, 45.

Ege, S. (2023). Gemeinschaft schaffen: Bestattungen, Kooperation und Ausschluss in der Amhara **Eder** (Iddir). **History and Anthropology**, 1-21.

Elliott, S., & Yusuf, I. (2014). „Ja, wir können, aber nur gemeinsam“: Soziales Kapital und Flüchtlingsansiedlung. **Kotuitui: New Zealand Journal of Social Sciences Online**, 9(2), 101-110.

Giardiello, M. (2014). Die generative Theorie des sozialen Zusammenhalts und der bürgerlichen Integration. **European Scientific Journal**.

Gooderham, P. N. (2007). Verbesserung des Wissensaustauschs in multinationalen Unternehmen: Ein modellgetriebener Ansatz für dynamische Fähigkeiten. **Knowledge Management Research & Practice**, 5, 34-43.

Guðmundsson, G., & Mikiewicz, P. (2012). Das Konzept des sozialen Kapitals und seine Verwendung in der Bildungsforschung.

Hinew, D. (2012). Geschichte der Oromo-Sozialorganisation: Gadaa-Stufenbasierte Rollen und Verantwortlichkeiten. **Science, Technology and Arts Research Journal**, 1(3), 88-96.

Hulse, K., & Stone, W. (2007). Sozialer Zusammenhalt, soziales Kapital und soziale Ausgrenzung: Ein interkultureller Vergleich. **Policy Studies**, 28(2), 109-128.

Janmaat, J. G. (2011). Sozialer Zusammenhalt als Phänomen des realen Lebens: Bewertung der Erklärungskraft universeller und partikularer Perspektiven. **Social Indicators Research**, 100, 61-83.

Jansen, T., Chioncel, N., & Dekkers, H. (2006). Sozialer Zusammenhalt und Integration: Lernen zur aktiven Bürgerschaft. **British Journal of Sociology of Education**, 27(02), 189-205.

Jenson, J. (1998). Kartierung des sozialen Zusammenhalts: Stand der kanadischen Forschung (Bd. 103). Ottawa: Canadian Policy Research Networks.

Jenson, J. (2010). Definition und Messung des sozialen Zusammenhalts (Nr. 1). Commonwealth Secretariat.

Kearns, A., & Forrest, R. (2000). Sozialer Zusammenhalt und mehrstufige städtische Governance. **Urban Studies**, 37(5-6), 995-1017.

Klein, C. (2013). Soziales Kapital oder sozialer Zusammenhalt: Was zählt für das subjektive Wohlbefinden? **Social Indicators Research**, 110, 891-911.

Maxwell, J. (1996). Soziale Dimensionen des Wirtschaftswachstums. Department of Economics, University of Alberta.

Mequanent, G. (1996). Die Rolle informeller Organisationen im Anpassungsprozess der Umsiedlung: Eine Fallstudie zu „Iqubs“, „Idirs“ und „Mahabers“ in der äthiopischen Gemeinschaft in Toronto. **Refuge: Canada's Journal on Refugees/Refuge: Revue canadienne sur les réfugiés**, 15(3), 30-38.

Nahapiet, J., & Ghoshal, S. (1998). Soziales Kapital, intellektuelles Kapital und der organisatorische Vorteil. **Academy of Management Review**, 23(2), 242-266.

Pankhurst, R. (1969). Eine vorläufige Geschichte der äthiopischen Maße, Gewichte und Werte (Teil 1). **Journal of Ethiopian Studies**, 7(1), 31-54.

Pickett, K., & Wilkinson, R. (2010). Gleichheit ist besser für alle. Penguin UK.

Poluha, E. (2004). Die Macht der Kontinuität: Äthiopien durch die Augen seiner Kinder. Nordic Africa Institute.

Putnam, R. D. (2000). Bowling Alone: Der Niedergang des sozialen Kapitals in Amerika. In *Culture and Politics: A Reader* (S. 223-234). New York: Palgrave Macmillan US.

Vertovec, S. (2007). Neue Komplexitäten des Zusammenhalts in Großbritannien: Super-Diversität, Transnationalismus und Zivilintegration.

Welzel, C., Inglehart, R., & Deutsch, F. (2005). Soziales Kapital, freiwillige Vereinigungen und kollektives Handeln: Welche Aspekte des sozialen Kapitals haben den größten „bürgerlichen“ Nutzen? *Journal of Civil Society*, 1(2), 121-146.